

Überwachungskamera mit Powerline

Mit dem Kit DCS-6045LKT erweitert D-Link sein Angebot an IP-Überwachungsgeräten. Es besteht aus der IP-Kamera DCS-6045L sowie dem Powerline-Adapter DHP-308AV, mittels dem sich die Kamera auch abseits der WLAN-Abdeckung über die Stromleitung ans Heimnetz anknüpfen lässt. Der Powerline-

Adapter liefert lediglich Bruttoraten bis 200 MBit/s gemäß dem HomePlug-AV-Standard.

Über die App mydlink seien von unterwegs Zugriffe auf die Live-Bilder via Smartphone und Tablet möglich (Android und iOS), meldet der Hersteller. Die Kamera liefert Farbbilder in HD-Auflösung (1280 × 720 Pixel, 720p HD) und leuchtet die Umgebung mittels Infrarot-LEDs nachts selbst aus. Schlägt der Bewegungsmelder an, löst sie wie üblich automatisch aus und informiert über den Vorgang auf Wunsch per E-Mail. Videos im H.264- oder MJPEG-Format lassen sich auf einer optionalen Micro-SD-Karte speichern. Das DCS-6045LKT-Kit ist für 150 Euro respektive 171 Schweizer Franken erhältlich. (dz)



Infrarot-Beleuchtung an Bord: Die Überwachungskamera DCS-6045L eignet sich auch für Nachtaufnahmen.



Access-Points: Wetterfest, Dual-Band-fähig

Netgear und Trendnet erweitern ihr Produktspektrum um neue Access-Points. Der wetterfeste Netgear WND930 ist gemäß der IP67-Spezifikation für Industrieanwendungen zertifiziert, für Temperaturen von -20° bis 60 °C ausgelegt, bringt für den Betrieb bei Minusgraden eine Heizung mit und funkt simultan im 2,4- und 5-GHz-Band. Beim Richtfunkeinsatz sendet er länderabhängig mit bis zu 500 mW Leistung und liefert dabei per IEEE-Spezifikation 802.11n mittels einer integrierten Antenne maximal 150 MBit/s. Je ein weiteres Paar Antennen pro Funkband lässt sich über Typ-N-Buchsen extern anschließen; dann erreicht er brutto bis 300 MBit/s.

Die Stromversorgung hat Netgear redundant ausgelegt und per Power-over-Ethernet mit zwei Gigabit-Ports gekoppelt. Darüber bezieht er wahlweise per IEEE 802.3af bis zu 13 Watt – was für ihn selbst ausreicht –, oder per 802.3at bis zu 25 Watt, sodass er einen Teil der Leistung an seinem dritten Port beispielsweise an eine Kamera weiter-

geben kann. Der WND930 kostet 875 Euro. Ebenfalls wetterfest und IP67-zertifiziert ist der Trendnet TEW-739APBO. Er funkt nur im 2,4-GHz-Bereich, liefert gemäß 802.11n brutto bis 300 MBit/s, bringt einen PoE-Injektor mit und kostet 229 Euro. Antennen sind nur optional erhältlich. Trendnet bietet dafür unter anderem zwei neue omnidirektionale über Typ-N-Buchsen anschließbare Kits, die jedoch beide anders als der AP Dual-Band-fähig sind. Das Zweier-Kit TEW-AO46S (Gewinn: 4 dBi im 2,4- und 6 dBi im 5-GHz-Band) mit austauschbarem Überspannungsschutz gibts für 65 Euro und das einfache TEW-AO57 mit 5 dBi und 7 dBi Gewinn für 39 Euro.

Das für den Innenbereich ausgelegte Simultan-Dual-Band-Modell Netgear WAC120 erreicht im 2,4-GHz-Band per 802.11n-Technik wie der wetterfeste Bruder brutto bis zu 300 MBit/s, hat für das 5-GHz-Band aber ein 11ac-Modul, das bis zu 867 MBit/s befördert. Es koppelt ans Heimnetz über einen Gigabit-Port an und kostet 116 Euro. (dz)

NAS-Serie für Multimedia

QNAP erweitert sein Spektrum an NAS-Geräten für kleine Netze. Hauptmerkmale der herstellenseitig für Multimedia und Transcoding gedachten mit 1, 2 und 4 Bays erhältlichen TS-x31-Modelle sind eine ARM-A9-CPU mit 1,2 GHz, 512 MByte DDR3-RAM, SATA III sowie drei USB-3-Ports. Modell TS-131 hat einen, die Modelle TS-231 und TS-431 haben je zwei LAN-Ports. (dz)

WLAN in Quad-Stream-Ausführung

Auf den Namen Greyhound AC2550 hört der erste 11ac-Router von Sitecom, der WLAN-seitig bis zu vier räumlich separierte Datenströme verwendet. Im 5-GHz-Band erreicht er so laut Hersteller brutto bis 1,734 GBit/s und im 2,4-GHz-Band brutto bis zu 800 MBit/s; Letzteres freilich nur per proprietärer 256-QAM-Implementierung. Sitecom addiert die Werte beherzt für eine „Bruttoangabe“ von 2,534 GBit/s – aber natürlich erhält ein einzelner Client nicht mehr als jeweils eines der Bänder allein liefert.

Außerdem gehören Beamforming für Multiuser-MIMO und Band-Steering zur geschickteren Verteilung der Clients auf die verschiedenen Bänder zu den WLAN-Funktionen. Anschlusseitig sind ein GBit-WAN- und vier GBit-LAN-Ports, zwei USB-3.0-Anschlüsse, ein SD-Kartensteckplatz sowie zwei Audio-Schnittstellen verbaut – in 3,5-mm-Klinken- sowie S/PDIF-Ausführung. Zum Funktionsumfang gehören ein Time-Machine-Server, AirPlay, DLNA, Printserver nebst AirPrint sowie SMB und FTP.

Sitecom hat dem Router einen 1,4-GHz-Dual-Core-Prozessor, 512 MByte 32-bittiges DDR3-RAM, 16 MByte SPI- und 128 MByte NAND-Flash spendiert und das Betriebssystem OpenWRT für die Hardware angepasst. Der Greyhound AC2550 soll ab dem 1. Quartal 2015 in den Handel kommen und 300 Euro kosten. (dz)



Sitecoms Greyhound: vier Streams für bis zu 1,7 GBit/s, Beamforming, Audio-Anschlüsse, Time-Machine-Server und vieles mehr

Netzwerk-Notizen

Mit Mobile WiFi Prime E5878 kündigt Huawei einen 7,5 mm dünnen **mobilen Hotspot** der LTE-Kategorie 4 für bis zu 150 MBit/s an. Mittels seiner 1900-mAh-Batterie soll er bis zu acht Stunden im Internet bleiben. Der Erscheinungstermin ist noch offen.

Lancom kündigt die für die Ansteuerung von ePaper-Displays gedachten **WLAN-Access-Points** L-322E und L-151E an. Das größere Modell kostet 831,81 Euro, das kleinere 534,31 Euro, die Server-Erweiterung sei ab 236,81 Euro zu haben.